

SHZ

Stiftung Homöopathie-Zertifikat
Qualitätssicherung und -förderung

SHZ-Kongress
25./26.05.2016

**Forschung in der
Homöopathie**

**Vergangenheit –
Gegenwart –
Zukunft**

www.homoeopathie-zertifikat.de

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Homöopathie und Wissenschaft gehören zusammen seit Hahnemanns Zeiten. Die Begegnung mit Fragen der Wissenschaften erweitert unseren Wahrnehmungs- und Handlungshorizont. Mit diesem Kongress wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich mit neueren Ergebnissen der Homöopathie-Forschung auseinanderzusetzen. Selbstverständlich mussten wir eine Auswahl treffen.

In zwei Vorträgen und bei Poster-Präsentationen werden Nachwuchs-Forscher aus unseren eigenen Reihen (Heilpraktiker) ihre Abschlussarbeiten an verschiedenen Universitäten vorstellen. Dadurch gewinnen Sie einen Eindruck, in welchen Settings Homöopathie-Forschung möglich ist und welche Erfahrungen forschende Praktiker gemacht haben.

Prof. **Endler** wird eine Übersicht über die vergangenen 25 Jahre experimentelle Homöopathie-Forschung darlegen und aufzeigen, wie es weitergehen kann.

Die Ideen und Forschungen von Prof. **Walach** zur WQT (Weak Quantum Theory) und Placebo-Forschung werden unter den Homöopathen kontrovers diskutiert. Durch seine beiden Vorträge haben Sie die Möglichkeit, seine Ideen aus „erstem Gehirn“ zu erfahren und zu diskutieren.

Prof. **Spranger** wird einige Begriffe definieren, die in der Wissenschaft diskursfähig sind.

Dr. **Diez** wird mit ihren wissenschaftlichen Reflexionen über den Begriff „Subjektivität“ einige Aspekte der Homöopathie in eine wissenschaftliche Sprache überleiten, so dass Sie (auch) Ihren Patienten mit modernen Begriffen begegnen können.

Dr. **Baumgartner** ist bekannt für sein unermüdliches Engagement in der Grundlagenforschung, in der er Sie auf den neuesten Stand bringen wird.

Gregor **Kindelmann** präsentiert die Ergebnisse seiner Masterarbeit an Krebszellen.

Als Resultat meiner eigenen Doktorarbeit stelle ich ein Modell „Homöopathische Behandlung“ vor und zeige auf, welche Auswirkungen dies auf den homöopathischen Praxisalltag sowie auf Forschung und Lehre haben kann.

Dr. **Schäferkordt** stellt uns ein Projekt mit Vision und Zukunftsperspektive vor, von dem wir sicherlich alle profitieren werden und in das wir unsere Praxisarbeit einbringen können.

Prof. **Schröder** forscht seit vielen Jahren auf dem Gebiet der therapeutischen Kommunikation. Aus Berlin wird er seine neuesten Forschungsergebnisse mitbringen und das Geflecht Kultur-Medizinsystem-Heiler-Patient-Selbstheilungskräfte vor uns aufspannen.

Das Hauptziel des Kongresses ist die Darstellung der Praxisrelevanz von wissenschaftlichem Arbeiten. Deshalb ist von der SHZ geplant, mit einigen Monaten Abstand bei einem Treffen von Homöopathen, Schulleitern und Dozenten die Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Kongress zu diskutieren.

Ich freue mich auf einen offenen Austausch mit allen Teilnehmenden und bin überzeugt, dass viele Fragen, die uns alltäglich in der Begleitung unserer Patienten begegnen, nach diesem Kongress aus einer erweiterten Perspektive gestellt werden können.

Harald Fritz M.A. Heilpraktiker, wissenschaftlicher Leiter



Geleitwort der Quali-Konferenz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit unseren jährlichen Dozenten- und Schulleiterkonferenzen haben wir uns primär als Impulsgeber zu methodisch-didaktischen Fragen verstanden. Als praktizierende und lehrende Homöopathen sind wir aber mehr denn je gefordert, unsere Heilkunst - nach innen wie außen - auch in einem wissenschaftlichen Kontext einzuordnen.

Kritische Hinterfragung unserer eigenen Arbeit und fundierte Argumentation sind immer die besten Qualitätstreiber. Die breit gefächerten Themen zeigen, dass es uns dabei um mehr als eine naturwissenschaftliche Rechtfertigung der Homöopathie geht. Die Vorträge und Diskussionen werden nicht nur unsere homöopathische Arbeit stärken, sondern auch unsere Position in der medizinischen Versorgung.

Für die Verbreitung komplexer und anspruchsvoller Inhalte kann ich mir kein besseres „Transportmittel“ als die Schulen und die Lehrenden vorstellen. Ich freue mich auf eine anregende und qualitätsfördernde Konferenz.

Jürgen Wiering, Vorsitzender der Qualitätskonferenz der SHZ, Heilpraktiker, Schulleiter



Zur frühzeitigen Terminplanung möchten wir Ihnen bereits jetzt die Termine für die Dozenten-Fortbildung und die Dozenten- und Schulleiterkonferenz **2017** mitteilen.

Dozenten-Fortbildung 24.06.2017

Dozenten- und Schulleiterkonferenz 25.06.2017

Kongresszeiten

Mittwoch, 25.05.2016

9.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag, 26.05.2016

9.00 – 17.00 Uhr

Fortbildungspunkte SHZ, BKHD 16 UE

Fortbildungspunkte für das Homöopathie-Diplom sind beim DZVhÄ beantragt.

Ärztliche Leitung: Dr. med. Ute Bullemer

Wissenschaftliche Leitung: M.A. Harald Fritz

Die Reihenfolge der Vorträge kann sich noch kurzfristig ändern.

Programm

Mittwoch

9:00 – 9:30 Uhr

Begrüßung

M.A. Harald Fritz und Marion Kampmann (Vorstandsvorsitzende SHZ)

9:30 – 10:15 Uhr

Hochpotenzen homöopathischer Arzneien ändern die Lebensfähigkeit und das Apoptoseverhalten der humanen Brustkrebs-Zelllinie MCF-7

Homöopathie wird weltweit zur Behandlung verschiedenster Erkrankungen eingesetzt, unter anderem auch in der Krebstherapie. Diese Studie beschäftigt sich mit der Frage, ob Krebszellen unmittelbar durch homöopathische Arzneien beeinflusst werden können. Dieser Versuch basiert auf Invitro-Experimenten, die die Lebensfähigkeit und das Apoptoseverhalten von Krebszelllinien automatisiert messen. Hochpotenzen (C30 und C200) von Phosphorus,

Carcinosinum, Phytolacca decandra, Thuja occidentalis, Asterias rubens, Carbo animalis, Agaricus phalloides und Sabal serrulata wurden gegen Placebo und Nicht-Intervention getestet. Als Zellmodell diente die Brustkrebszelllinie MCF-7. HEK-Zellen fungierten als Kontrolle für die Zellspezifität. Die Experimente zeigen, dass Phytolacca wie auch Carcinosin die Lebensfähigkeit der MCF-7 Zellen auf spezifische Weise – d.h. in einer Abfolge von Aktivierung und Hemmung – verändern, während die HEK-Zellen kaum reagierten. Weiterhin offenbarten sich deutliche Unterschiede zwischen der Wirkung der Potenzen C30 und der C200. Die Ergebnisse legen nahe, dass Hochpotenzen biologisch aktiv sind und ihre Wirkung nicht auf Placeboeffekten beruht. Arzneien, die wiederholt erfolgreich bei Brustkrebs eingesetzt wurden, bewirkten in vitro signifikante Effekte ($p < 0,0002$) an der verwendeten Zelllinie.

MSc Gregor Kindelmann

10:15 – 10:45 Uhr Pause

10:45 – 11:45 Uhr

Die Entwicklung eines Modells „Homöopathische Behandlung“ unter Einbeziehung der Kontextfaktoren aufgrund empirischer Daten

Im Rahmen seiner Doktorarbeit ist Harald Fritz der Frage nachgegangen, was Homöopathinnen und Homöopathen bei der Betreuung ihrer Patienten alles machen. Sie verschreiben nicht nur Globuli! Nach der Analyse der Befragungen von Homöopathen und Patienten traten eine Vielzahl von Faktoren zutage, die offensichtlich eine homöopathische Behandlung ausmachen. Diese wurden in einem Modell zusammengestellt, damit Schlussfolgerungen für jeden einzelnen Homöopathen im Praxisalltag sowie in Forschung und Lehre daraus gezogen werden können.

M.A. Harald Fritz

11:45 – 13:00 Uhr

Poster-Präsentation von Forschungsarbeiten

Moderation M.A. Harald Fritz

Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 11-14.

13:00 – 14:30 Uhr Pause

14:30 – 15:30 Uhr

Empirium – Forschung und Qualitätsförderung durch Falldokumentation

Praxisnahe oder praxisintegrierte Forschung bedeutet auch innerhalb der Homöopathie Herausforderung und Chance. Das Projekt Empirium der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) verfolgt mit der Sammlung unselektierter Falldaten aus homöopathischen Praxen Ziele wie die klinische Verifikation der Materia medica. Die im Aufbau befindliche Falldatenbank steht Praktikern und Forschern zur Verfügung.

Dr. med. Rainer Schäferkordt

15:30 – 16:30 Uhr

Stand der Grundlagenforschung in der Homöopathie

Stephan Baumgartner wird in diesem Vortrag einen aktuellen Überblick über klinische Studien zur Homöopathie sowie einen Einblick in die Grundlagenforschung geben.

Dr. sc. nat. Stephan Baumgartner

16:30 – 17:00 Uhr Pause

17:00 – 17:45 Uhr

Phänomenologie der Wahrnehmung – zur Subjektivität der Homöopathie im Kontext von Wissenschaftlichkeit

Da ein Großteil der sowohl in der Anamnese wie auch in Arzneimittelprüfungen, erhobenen Symptome Wahrnehmungen und daher subjektiver Natur sind, lohnt es sich, das Phänomen der Wahrnehmung in ihrem Beziehungsgeflecht zu untersuchen. Es zeigt sich, dass Wahrnehmung weder vom Subjekt des Wahrnehmenden noch vom wahrzunehmenden Objekt oder Subjekt abgelöst werden kann. Das stellt sowohl den unbeteiligten Beobachter, wie auch jede zweifelsfreie Gewissheit in Frage. Wir werden daher Verbindlichkeiten formulieren müssen, die Subjektives in der Gemeinschaft teilbar und mitteilbar machen. Dafür kann die Methode der Phänomenologie hilfreich sein.

Dr. med. Susanne Diez

17:45 – 18:00 Uhr Schlussworte

M.A. Harald Fritz und Marion Kampmann

19:00 Uhr Buffet

Ab 20:00 Uhr Abendprogramm

Afterwork-Party mit DJ

Donnerstag

9:00 – 9:15 Uhr Begrüßung

M.A. Harald Fritz und Marion Kampmann

9:15 – 10:15 Uhr

Praktische Diskurskompetenz – Lehre und Praxis

Zur medizinischen Praxis gehört das partnerschaftliche Verhältnis mit dem anvertrauten Patienten. In den Bemühungen von verständnisgerechtem Austausch finden sich Chancen für beide. Der Therapeut hat Indikations-Merkmale seines Prognose-sicheren Vorgehens, der Patient hat seine kognitiven und emotionalen Fähigkeiten einzusetzen. Beide handeln gemeinsam im funktionellen Raum gegenseitiger Akzeptanz. Dort herrschen bekannte Regeln des Coachings und medizinische Risiken, die sich im Rahmen systematischer Risikomanagement-Prozesse ermitteln, messen und vermeiden lassen. Ihre Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Überwachung gibt Patienten Schutz und der Praxis Sicherheit. Ihre Bedeutungen sind stark gestiegen durch den Einsatz von Informationstechnologien. Parallel dazu wurden juristische Grundlagen der Patientenrechte verschärft. Risiko- und Referenz-Systeme aus den Regulationswissenschaften halten Einzug in die medizinische Praxis. Sie gehören zur voraussetzungsorientierten Qualität, müssen bedacht und zum Vorteil der Praxis und der Patienten kommuniziert werden.

Univ.-Prof. a.D. Dr. med. dent. Dr. h. c. MAS MSc (health)

Heinz Spranger

10:15 – 10:45 Uhr Pause

10:45 – 11:45 Uhr

Erfahrungen und Erkenntnisse aus 25 Jahren Homöopathie-Forschung. Wo stehen wir? Wie geht es weiter?

Ende der 1980er-Jahre adaptierten der Biologe Endler und sein Team zwei Grundlagen-Modelle aus der Homöopathie-Forschung: Zur Amphibienmetamorphose und zur Saatgutentwicklung. In der Folge

inspirierten sie eine Reihe von internationalen Kollegen und Kolleginnen, entsprechende Hochverdünnungs-Versuche durchzuführen, die damit zu den mittlerweile bestuntersuchten der weltweiten Forschungsliteratur zählen. Höhen und Tiefen dieser nun über 25-jährigen Expedition werden vorgestellt, exemplarisch für die Chancen und Schwierigkeiten experimenteller Homöopathie-Forschung.

Professor (Dr. phil. / cand. med.) Christian Endler

11:45 – 12:45 Uhr

Ein Modell nichtlokaler Korrelationen zum Verständnis therapeutischer Effekte in der Homöopathie und anderswo

Wir gehen normalerweise davon aus, dass Wirkung nur dort auftreten kann, wo ein nachweisbar messbarer Einfluss stattgefunden hat. Diese Grundvoraussetzung ist auch der Grund für die Unwilligkeit des wissenschaftlichen Mainstreams, die Homöopathie mit ihrer unverständlichen Posologie als potenziell wirksam zu sehen. Die Homöopathie-Forschung hat in der Mehrheit versucht, im Rahmen dieser Voraussetzung zu belegen, dass tatsächlich solche „Ursachen“ in homöopathischen Arzneimitteln als „Information“, „Nanostrukturen“, etc. aufzufinden sind. Diesen Versuchen gemeinsam sind zwei Dinge: 1. Sie behaupten das Vorhandensein von ursächlich, materiell wirkenden Elementen, die immer und zu aller Zeit vorhanden sind und direkt auf den Organismus wirken. Technisch gesprochen sind dies lokale Ursachen. 2. Der empirische Versuch, dies zu belegen, muss als gescheitert angesehen werden. Aus diesen Gründen haben wir vor vielen Jahren schon dafür votiert, die Homöopathie als Sonderfall eines Systems zu sehen, in dem Veränderungen nicht durch lokalen Ursacheneinfluss geschehen, sondern als Konsequenz nicht-lokaler Korrelationen. Man kann solche Regelmäßigkeiten im Rahmen eines Modells, das die Quantentheorie auf andere als physikalische Systeme generalisiert, als generalisierte Verschränkungskorrelationen verstehen. Die Konsequenzen eines solchen Modells sind mehrere: 1. Versuche, solche Regelmäßigkeiten als lokale Ursachen zu verwenden, wie dies etwa in der experimentellen Forschung gemacht wird, sind a priori zum Scheitern verurteilt. 2. Das bedeutet aber nicht, dass solche Systeme in der Praxis nicht sehr gut funktionieren können, solange eine gewisse Ambiguität und Vagheit vorhanden ist, und solange das System mit immer neuen Freiheitsgraden angereichert wird. 3. Es dürfte wohl sehr viele Möglich-

keiten geben, solche Systeme zu erzeugen und zu nutzen, und die Homöopathie ist eine unter vielen. Vermutlich ist zentral für die Effektivität das Bewusstsein des Behandlers.

Prof. Dr. Dr. phil. Harald Walach

12:45 – 14:15 Uhr Pause

14:15 – 15:15 Uhr

Wie kommt der Geist in die Medizin? Kulturheilkunde als Wegbereiter einer Medizin des Bewusstseins

Der Grundgedanke der Kulturheilkunde ist eng mit dem Konzept der Selbstheilung bzw. dem Begriff des „inneren Heilers“ verbunden. Nach dieser Vorstellung heilt nicht der Arzt, sondern die Natur: Kultur und Heilkunst geben aber Anstöße und bilden den Rahmen für heil und ganz sein. Anspruch der Kulturheilkunde ist es, wieder mehr Geist in die Medizin zu bringen und zu einer Wegbereiterin einer Heilkunde des Bewusstseins zu werden.

Prof. Dr. Hartmut Schröder

15:15 – 15:45 Uhr Pause

15:45 – 16:45 Uhr

Neueste Erkenntnisse der Placebo-Forschung

Placebo wird gern als der „böse Bube“ der Forschung gesehen. Die Pharmakologen versuchen, Placeboeffekte zu minimieren, um die Wirkung der „wahren“ Arznei, des „Verums“, statistisch absichern zu können. Und Homöopathie-Forscher haben über Dekaden versucht es ihnen gleichzutun, weil der belegte Unterschied einer Arznei gegen Placebo noch immer als der Goldstandard des Wirkungsnachweises gilt. Nun hat sich in der Forschung der letzten Dekaden ein deutlicher Wandel vollzogen: Grundlagenforschung konnte zeigen, dass die psychologischen Effekte von Placebowirkungen tatsächlich mit deutlichen neurologischen Veränderungen einhergehen. Damit hat sich gezeigt, dass Placeboeffekte nicht nur statistisches Rauschen sind, sondern dass sich dahinter Möglichkeiten verbergen, Selbstheilungseffekte anzuregen. Ja, wir müssen davon ausgehen, dass solche Selbstheilungseffekte die therapeutischen Basiseffekte aller therapeutischen Bemühungen sind, auch jener der Komplementärmedi-

zin. Daher liegt es nahe, auch in der Homöopathie-Forschung nochmals neu darüber nachzudenken, ob es nicht sinnvoll wäre, diese Effekte zu maximieren und sich zu fragen, wie dies geht.

Prof. Dr. Dr. phil. Harald Walach

16:45 – 17:00 Uhr Verabschiedung

M.A. Harald Fritz und Marion Kampmann

Poster-Präsentation von Forschungsarbeiten

Moderation am Mittwoch, 25.05.2015 von 11:45 – 13:00 Uhr

Eine größere Anzahl von Postern informiert Sie während des Kongresses über eine Auswahl der Homöopathie-Forschung von Heilpraktikern in den vergangenen 1-2 Jahren an drei unterschiedlichen universitären Einrichtungen: an der UCLAN University of Central Lancashire (England), dem Interuniversitären Kolleg Graz (Österreich) und der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder (Deutschland).

Einige Präsentanten werden während der Poster-Präsentation ihre Arbeit kurz im Plenum vor- und zur Diskussion stellen. Alle Poster-Präsentanten werden in den Pausen an ihren Postern zur Verfügung stehen und ihre Arbeiten begründen. Wir bitten Sie, die Möglichkeiten des kollegialen Austausches zu nutzen, damit die wissenschaftliche Aufarbeitung der Homöopathie im Dialog mit den Erfahrungen aus der Praxis weiter voranschreiten kann.

Allhoff Tom, Heilpraktiker, MSc Integrated Healthcare

Analyse der Herangehensweise von Imkern, die homöopathische Arzneien zur Behandlung Ihrer Bienenvölker verwenden.

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Durban-Hofmann Marita, Heilpraktikerin

Symptom-Selbsterfahrung in einer Verreibungsstudie, im Vergleich zu einer Arzneimittelprüfung von Hahnemann (Arbeitstitel, work in progress).

Interuniversitäres Kolleg Graz

Enders Karin, Heilpraktikerin, MSc Homeopathy

Supervision in der homöopathischen Praxis: Erforschung des aktuellen Status von Supervision in der homöopathischen Praxis in Deutschland und Entwicklung eines Supervisionsmodells für homöopathische Therapeuten (Heilpraktiker-Homöopathen) in Deutschland.

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Endler Christian, Professor Dr. Dr.

“Ultra High Dilution 1994” – ein Update 2015.

Interuniversitäres Kolleg Graz, 2015

Fritz-Hüllen Daniela, Heilpraktikerin

Patientenbeurteilung von unspezifischen Faktoren einer homöopathischen Behandlung. Eine quantitative Studie (Arbeitstitel, work in progress).

Interuniversitäres Kolleg Graz

Fritz Harald, Heilpraktiker, M.A.

Modellentwicklung einer „Homöopathischen Behandlung“ unter besonderer Berücksichtigung der Kontextfaktoren anhand von empirischen Daten. Präsentation der Ergebnisse einer Dissertation.

Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder, 2015

Huber Hannelore, Heilpraktikerin, MSc Homeopathy

Eine kritische Abhandlung der Empfindungsmethode von Dr. Sankaran am Beispiel einer verbalen Fallvignette, die von einer Arbeitsgruppe bearbeitet wurde.

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Kampmann Marion, Heilpraktikerin

Bedarferhebung supervisorischer Unterstützung bei Homöopathinnen und Homöopathen (Arbeitstitel, work in progress).

Interuniversitäres Kolleg Graz

Keip Birgit, Heilpraktikerin

Heilungsprozess nach Zahnextraktion und Arnica montana C30
(Arbeitstitel, work in progress).

Interuniversitäres Kolleg Graz

Kindelmann Gregor, Heilpraktiker, MSc Homeopathy

Hochpotenzen homöopathischer Arzneien ändern die Lebensfähigkeit und das Apoptoseverhalten der humanen Brustkrebs-Zelllinie MCF-7.

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Kirch Rocco, Heilpraktiker

Symptom-Selbsterfahrung in einer Verreibungsstudie im Vergleich zu Leitsymptomen der Materia Medica (Arbeitstitel, work in progress).

Interuniversitäres Kolleg Graz

Knobloch Ute, Heilpraktikerin

Hormesis versus Homöopathie im Weizenkeimversuch (Arbeitstitel, work in progress).

Interuniversitäres Kolleg Graz

Kraus Corinne, Heilpraktikerin

Hochpotenziertes Silbernitrat im Weizenkeimversuch (Arbeitstitel, work in progress).

Interuniversitäres Kolleg Graz

Maier Andreas, Heilpraktiker, MSc Homeopathy

Untersuchung über den Effekt von Kaffee auf die Wirkung homöopathischer Arzneien.

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Müller-Amenitsch Monika, Heilpraktikerin MSc Integrated Healthcare

Die homöopathische Behandlung der Menopause: Eine systematische Studienübersicht.

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Schmitt Sandra, Heilpraktikerin

Arzneimittelrepertorisation in der Schwangerschaft (Arbeitstitel, work in progress).

Interuniversitäres Kolleg Graz

Schumann Angelika, Heilpraktikerin, Dipl.-Ing.Agr., MSc Homeopathy

Online-Umfrage zu den Arbeitsbedingungen von klassisch homöopathisch praktizierenden Heilpraktikern in Deutschland - eine anonyme Mixed-Methods-Erforschung.

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Spranger Heinz, Univ.-Prof. a.D. Dr. med. dent. Dr. h. c. MAS MSc (health)

Medizinnahe Kontrolle des Selbstbildes von Patienten.

Interuniversitäres Kolleg Graz, 2015

Stadler Ingeborg, Heilpraktikerin MSc Homeopathy

Eine qualitative Studie über die Erfahrung und Meinung von Homöopathen, die Vijayakar's Predictive Homöopathie-Methode in ihrer Praxis einsetzen.

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Szabo Bea, Heilpraktikerin

Homöopathische Behandlung von Krebs – offene Fragen (Arbeitstitel, work in progress).

University of Central Lancashire (UCLAN)

Weiland Jürgen, Heilpraktiker, MSc Homeopathy

Dynamiken in der Kinderpraxis: Wie nehmen Homöopathen die dynamischen Veränderungen bei Kindern während der Anamnese wahr?

University of Central Lancashire (UCLAN), 2015

Referenten



Dr. sc. Nat. **Stephan Baumgartner**, Studium der Physik, Mathematik und Astronomie. Seit 1996 Mitarbeiter in der Abteilung Grundlagenforschung im Institut Hiscia, Verein für Krebsforschung, Arlesheim, sowie am Institut für Komplementärmedizin (IKOM) der Universität Bern. Aufbau der Abteilung Grundlagenforschung Anthroposophische Medizin und Homöopathie am IKOM.



Dr. med. Mag. phil. **Susanne Diez**, lebt und arbeitet in Wien als ärztliche Homöopathin und Psychotherapeutin in eigener Praxis seit 1984. Abgeschlossenes Studium der Philosophie 2007 an der Universität Wien. Lehrbeauftragte der Österreichischen Gesellschaft für Homöopathische Medizin seit 1992. Leiterin der „DENKWERKSTATT“.



Professor Dr. Dr. P. **Christian Endler**, Forschungstätigkeit zu Grundlagen der Komplementärmedizin, EU- und WHO-Experte, Lehr- tätigkeit an verschiedenen Hochschulen, Gesamtleiter und wissenschaftlicher Leiter des Interuniversitären Kollegs Graz / Schloss Seggau.



M.A. **Harald Fritz**, Heilpraktiker, abgeschlossenes Hochschulstudium Soziologie/Psychologie. 3-jährige Ganztags-Heilpraktiker-Ausbildung in München. 23 Jahre Vollzeitpraxis Homöopathie. Master-Abschluss 2012 an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. August 2015 Abgabe einer Doktorarbeit zum Thema „Entwicklung eines Modells Homöopathische Behandlung unter besonderer Berücksichtigung der Kontextfaktoren“ bei Prof. Walach an der Viadrina.



MSc **Gregor Kindelmann**, Heilpraktiker, seit 15 Jahren als Dozent und Supervisor an eigener Schule (Hamburger Institut für Klassische Homöopathie) und für andere Schulen tätig. Von 1999-2004 organisatorische Leitung für das Mazedonien-Projekt von Homöopathen ohne Grenzen. Seit 2006 Mitglied der Qualitätskonferenz der Stiftung Homöopathie Zertifikat (SHZ) und deren Vertreter im ECCH. Im Juli diesen Jahres Abschluss MSc Homöopathie an der University of Central Lancashire mit einer Arbeit zu der Wirkung von Hochpotenzen auf Brustkrebszellen.



Dr. med. **Rainer Schäferkordt**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Homöopathie, Homöopathie-Diplom (DZVhÄ). Koordinator des Bereichs Fall-Dokumentation der WissHom-Sektion Qualitätsförderung, 1. Vorsitzender des Landesverbands Schleswig-Holstein/Hamburg des DZVhÄ, Entwickler der Dokumentationssoftware ‚Analogon‘.



Prof. Dr. **Hartmut Schröder**, Lehrstuhlinhaber. Sprachgebrauch und Therapeutische Kommunikation an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Fakultät für Kulturwissenschaften.



Univ.-Prof. a.D. Dr. med. dent. Dr. h. c. MAS MSc (health) **Heinz Spranger** ist Senior Medical Director des Interuniversitären Kollegs für Gesundheit und Entwicklung A-Graz Schloss Seggau und leitet das private Institut für Nachhaltige Gesundheitswissenschaften D-Dersum.



Prof. Dr. Dr. phil. **Harald Walach**, Leiter des Instituts für transkulturelle Gesundheitswissenschaften (IntraG) an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder. Studium der Psychologie und Philosophie und seit 2010 Professor für Forschungsmethodik komplementärer Medizin und Heilkunde.

Anmeldung und Fragen zur Fortbildung

Andrea Bleichner, Vorstand SHZ

Wagnerstraße 20

89077 Ulm

Tel. (0 73 1) 40 77 22 77

Fax (0 73 1) 40 77 22 40

ab@homoeopathie-zertifikat.de

Gebühr

250,00 € (inkl. Verpflegungspauschale mit Kaffee, Tee, Wasser, Mittagsbuffet an beiden Tagen und Abendbuffet am Mittwochabend).

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung. Für die Teilnahme ist die Reihenfolge der Anmeldungen ausschlaggebend.

Die Teilnahmegebühr ist spätestens 4 Wochen vor der Veranstaltung zu überweisen auf das Konto der SHZ:

GLS Bank

IBAN: DE 93 4306 0967 7003 1128 00

BIC: GENODEM1GLS

Übernachtung

Standard Einzelzimmer 75,00 € inklusive Frühstück

Business Einzelzimmer 85,00 € inklusive Frühstück

Standard Doppelzimmer 110,00 € inklusive Frühstück

Business Doppelzimmer 120,00 € inklusive Frühstück

Die **Buchung** der Übernachtungen erfolgt über die **SHZ**.

Veranstaltungsort

Hotel am Bruchsee

Am Bruchsee 1

64646 Heppenheim

www.bruchsee.de

Rücktritt

Rücktritt durch den Teilnehmer

Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen und ist bis 4 Wochen vor dem Seminar kostenfrei möglich, danach wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 25 % fällig. Bei einem Rücktritt bis 2 Wochen vor Seminarbeginn oder bei Nichterscheinen wird die volle Seminargebühr fällig. Bei Stellen eines Ersatzteilnehmers ist ein Rücktritt jederzeit kostenfrei möglich.

Rücktritt durch den Veranstalter/ Seminarabsage

Bei Nichterreichen der Mindest-Teilnehmerzahl kann die Veranstaltung bis 3 Wochen vor Beginn abgesagt werden. Die bereits gezahlte Kongressgebühr wird unaufgefordert zurückerstattet.

Die Stiftung Homöopathie-Zertifikat (SHZ) ist berechtigt, aus wichtigen Gründen einen Wechsel der Dozenten mit adäquater Qualifikation zu veranlassen.

Sonstiges

Abweichende Regelungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung der Stiftung Homöopathie-Zertifikat (SHZ).

Die An- und Abreise erfolgt auf eigene Kosten und eigenes Risiko der Teilnehmer.

Anmeldung 25./26.05.2016

- ☐ Hiermit melde ich mich verbindlich zu den Kongresstagen am 25.05. und 26.05.2016 an

Abendveranstaltung am 25.05.2016

- ☐ Hiermit melde ich mich verbindlich zum Abendessen an
(ist in der Kongressgebühr enthalten)

Anmeldung Übernachtung

- ☐ Ich möchte verbindlich eine Übernachtung am 24.05.2016 buchen
- ☐ Standard Einzelzimmer: € 75,00 pro Zimmer und Nacht
 - ☐ Business Einzelzimmer: € 85,00 pro Zimmer und Nacht
 - ☐ Standard Doppelzimmer: € 110,00 pro Zimmer und Nacht
 - ☐ Business Doppelzimmer: € 120,00 pro Zimmer und Nacht
- ☐ Ich möchte verbindlich eine Übernachtung am 25.05.2016 buchen
- ☐ Standard Einzelzimmer: € 75,00 pro Zimmer und Nacht
 - ☐ Business Einzelzimmer: € 85,00 pro Zimmer und Nacht
 - ☐ Standard Doppelzimmer: € 110,00 pro Zimmer und Nacht
 - ☐ Business Doppelzimmer: € 120,00 pro Zimmer und Nacht

2. Name für Doppelzimmer _____

Name

Vorname

Beruf

Telefon

Fax

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

SHZ

Stiftung Homöopathie-Zertifikat
Qualitätssicherung und -förderung

SHZ Stiftung Homöopathie-Zertifikat

Geschäftsstelle

Wagnerstraße 20 · 89077 Ulm

www.homoeopathie-zertifikat.de

www.qualifizierte-homoeopathie.de

Ressourcenschonendes Produkt:
Klimaneutral produziert mit
Biodruckfarben und FSC-Mix Papier.



print-pool.com